Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: 10 (1995)

Heft: 11

Artikel: Bibliothek Schweiz : ein Übersichtsversuch

Autor: Rohner, J. Claude

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-769067

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BIBLIOTHEK SCHWEIZ: EIN ÜBERSICHTSVERSUCH

Lors du Congrès BBS organisé à Soleure les 7, 8 et 9 septembre 1995 sur le thème " Bibliothèques et Plurilinguisme" , un atelier-débat consacré à " La bibliothèque suisse" a réuni une centaine de participants. Ces derniers sont restés sur leur faim tant la complexité d'une définition et la disparité des intérêts ont éclaté dans toute leur splendeur. A la suite de cet atelier-débat, J. Claude Rohner, chef du département Acquisitions à la bibliothèque publique de l'Université de Bâle, a établi un constat et livre ici ses réflexions. Nul doute que sa contribution suscitera des réactions que nous ne manquerons pas de répercuter dans ces colonnes. /a

Ich gehöre zu denjenigen, bei denen die "Bibliothek Schweiz" eigentlich gar keine Vorstellungen auslöst. Also versuchte ich, mir ein wenig Klarheit zu verschaffen und mindmappte ein wenig herum – und hier eine bereinigte Version dieses Übersichtsversuchs": Das Prinzip "Bibliothek Schweiz" ist für die Einen zu eng, für die Anderen zu weit. Mir scheinen stattdessen folgende Ziele vordringlich.

Ausbau der Zusammenarbeit der Universitätsbibliotheken

Dieser Ausbau ist seit Jahren im Gange, hat die Ziele der Bibliothek Schweiz für diese Sparte in vielen Bereichen schon vorweggenommen. Aber noch fehlt ein einheitliches System. In der Deutschschweiz wird dies vermutlich ETHICS-plus werden, in der Romandie möglicherweise VTLS.

Mit den Studien- und Bildungsbibliotheken sind punktuell Verbünde möglich.

An einer Vernetzung mit kleineren Bibliotheken besteht nur ein bedingtes Interesse, da der Aufwand bei den Grossbibliotheken und der Nutzen bei den Kleinbibliotheken läge.

Vernetzung der Studien- und Bildungsbibliotheken.

Die Landesbibliothek versucht nach ihrer Abfuhr bei den Universitäts-

Bibliothek Schweiz	Wissenschaftliche Bibliotheken	Studien- und Bildungsbibliotheken	Öffentliche Bibliotheken
Abteilung Katalog	Die Universitätsbibliotheken haben über Internet schon weltweit Zugriff auf andere Kataloge. Die gesamtschweizerische Vereinheitlichung wird durch die Einführung von VTLS in der Romandie in weite Ferne gerückt.	Für die kleineren kantonalen und die Studien- und Bildungsbibliotheken ist eine Vernetzung wünschenswert.	Eine Vernetzung der Kataloge scheint weniger sinnvoll als eine regionale Vernetzung der Bibliotheken an sich. Durch ausgebaute kantonale Bibliothekssysteme erhalten die Leser/innen einen besseren Service. Die Ansprüche sind in AÖBs anders als auf UBs. Via Internet/ WWW sind auch hier Zugriffe auf Kataloge anderer Bibliotheken möglich.
Abteilung Ausleihe	Der interbibliothekarische Leihverkehr ist bereits eine gesamtschweizerische Sache und wird ständig modernisiert und ausgebaut.	Der interbibliothekarische Leihverkehr ist bereits eine gesamtschweizerische Sache.	Die Fernleihe hat einen geringen Stellenwert. Wichtiger ist ein ständige Aktualisierung der Bestände, wie sie die SVB oder eine regionale Vernetzung ermöglicht.
Abteilung Erwerbung	Die Erwerbung ist weitgehend lokal, da die Geldgeber lokal sind. Erwerbungsabsprachen gehen aber über den lokalen Rahmen hinaus.	Die Erwerbung ist weitgehend lokal, da die Geldgeber lokal sind.	Die Erwerbung ist weitgehend lokal, da die Geldgeber lokal sind.

bibliotheken der Deutschschweiz, sich an die Spitze der Studien- und Bildungsbibliotheken zu setzen. So wünschbar ein Verbund ist, so wenig wahrscheinlich sieht er aus: Bisher verwendeten die StuBis Systeme wie SISIS, SIBIL, DOBIS und andere. Nun drängt sich die LB noch mit VTLS - bei dem unterdessen anscheinend bereits eine neue Version mit Kompatibilitätsproblemen droht... - in den Ring. Da deren 100-Millionen-Verbundprojekt in den nächsten Tagen kaum der Realität anheim gegeben wird, sind hier pessimistische Prognosen nicht ungerechtfertigt.

Vernetzung der Allgemein-Öffentlichen Bibliotheken

Um eine bessere Literaturversorgung der Regionen zu gewährleisten, müssen die kleineren AÖBs unter professionelle Betreuung gestellt werden. Die Quantität ist zugunsten der Qualität abzuwägen.

Wünschbar wären regionale Versorgungsnetze unter der Ägide von grossen Bibliotheken wie den Allgemeinen Bibliotheken der GGG, der Pestalozzi-Gesellschaft oder den Regionalbibliotheken Bern, oder den Stadt- resp. Kantonsbibliotheken in anderen Kantonen. Eine Kontrolle des Wildwuchses zugunsten eines systematischen Aufbaus einer schweizerischen Bibliothekslandschaft wäre ebenso grossartig wie dieser unverwirklichbar scheint.

Die einzelnen Bibliothekstypen

Im regionalen Raum sollten die einzelnen Bibliothekstypen die regionale Literaturversorgung absprechen und optimieren.

Damit könnten unnötige Doppelanschaffungen zugunsten eines breiteren Bestandes vermieden werden. Gegenseitige Einsicht in die Kataloge (wobei kein einheitliches System erforderlich ist) ist dabei ein unentbehrliches Hilfsmittel und wird zum Teil bereits verwirklicht.

J. Claude Rohner
Leitung Erwerbung, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel

BLOC-DOC

■ **Im Netz -**
Bereits 23% der Stadtbibliotheken in den USA bieten dem Publikum direkten Zugriff via Internet. Über 90% haben CD-ROMs im öffentlichen Einsatz, fast soviel Online-Kataloge. 70% bieten Datenbankrecherchen an.

(Quelle: IPD, 3.9.95)

Ihr zuverlässiger Partner in Deutschland

Sie brauchen
Zeitschriften, Fortsetzungswerke,
Bücher, CD-ROM und anderes Informationsmaterial aus Deutschland, Europa und Übersee?

Fragen Sie nach unserem Angebot, und lassen Sie sich von unserer individuellen und korrekten Dienstleistung überzeugen. Wir sind ein Partner, der das Interesse des Kunden niemals aus dem Auge verliert.

Weltweite Kontakte – weltweite Erfahrung:
TRANSLIBRIS – die deutsche Agentur mit dem individuellen Service!

(PS: auch über Outsourcing können Sie mit uns sprechen!)

TRANSLIBRIS GmbH
Weinsbergstraße 190
D-50783 Köln
Tel.: + 221 / 95 44 47-0
Fax: + 221 / 95 44 47-5

TRANSLIBRIS
Zeitschriften- und Buchvertrieb GmbH